MARKT SIMBACH
www.landauer-zeitung.de

Über Kimme und Korn

Pischelsdorf. Beim letzten Schießabend wurden von den Hubertusschützen folgende Ergebnisse auf Jahresmeister erzielt: Schülerklasse weiblich: Simone Tafelmaier 139 Ringe; Schülerklasse männlich: Michael Birgmann 141, Maxi Pichlmaier und Matthias Tafelmaier je 130 und Julian Feser 96 Ringe; Damenklasse: Christine Brunner 162 und Waltraud Auer 158 Ringe; Schützenklasse: Herbert Ziegler 184, Stefan Huber 181 und Tobias Brunner 174 Ringe; Altersklasse: Hans Auer 178, Albert Hannecker 175 und Alois Brunner 165 Ringe.

Bei vier Einsätzen auf Gauebene gab es drei Siege und eine Niederlage für die Hubertusschützen. Pischelsdorf I empfing die 2. Garnitur der Sternschützen Nöham. In der Besetzung Herbert Ziegler 372, Stefan Huber 365, Florian Huber jun. 360 und Kathrin Tafelmaier 356 Ringe gewann man diesen Vergleich mit 1453:1413 Ringen. Pischelsdorf I war Gastgeber der Bachschützen Degernbach III. Mit 1356:1368 Ringen musste man hier Sieg und Punkte dem Gegner überlassen. Für Pischelsdorf schossen: Anita Ziegler 363, Michael Wieser 340, Andrea Theimer 336 und Max Fischer 317 Ringe. Ebenfalls einen Heimkampf bestritt die 3. Mannschaft der Hubertusschützen, Gegner waren hier die Bachschützen Degernbach IV. Mit den Mannschaftsschützen Sandra Hannecker 340, Tobias Brunner 338, Alois Brunner 336 und Christine Wieser 329 Ringe gewann man mit 1343:1331 Ringen. Auch die 4. Pischelsdorfer Mannschaft hatte Heimrecht gegen die SG Holzham V. In der Besetzung Robert Tafelmaier 332, Peter Huber 322, Stephan Tafelmaier 315 und Grad Anton 308 Ringe konnte man mit 1277:1240 Ringen siegen.

Die Auslosung zur 2. Runde des vereinsinternen KO-Schießens ergab folgende Paarungen: Ludwig Brunner – Christine Wieser, Siegfried Wölfl – Christian Tafelmaier, Waltraud Auer – Stephan Tafelmaier, Franz Ziegler – Cornelia Hannecker, Kathrin Tafelmaier – Guido Stocker, Franz Hönisch – Josef Metzner, Georg Erhardsberger – Anita Ziegler, Franz Grad – Florian Tafelmaier, Matthias Tafelmaier – Michael Birgmann, Josef Blieninger – Christian Auer, Max Fischer – Josef Frischhut, Gerlinde Hannecker – Rita Huber, Corina Schrettenbrunner – Christine Brunner, Hans Eras – Georg Schneider. Ein Freilos zog Xaver Tafelmaier, der damit automatisch in der nächste Runde ist. Während der nächsten drei Schießabende müssen diese Paarungen abgeschlossen werden. Nächster Schieß-

Nach dem Film präsentierten sich die Darsteller den Zuschauern. Die Moritatensänger besangen zum Auftakt das Leben des Matzeder. (Fotos: Hargasser)

„Matzeder – Räuber, Mörder, Delinquent"

Die Filmpremiere war ein voller Erfolg

Simbach. Ein volles Haus und viele lobende Worte bescherte die Premiere des Films „Matzeder – Räuber, Mörder, Delinquent" allen Akteuren, dem Kamerateam und den beiden Autoren Fred Haller und Karl Kieslich.

1810 in Matzed bei Simbach geboren, fand Franz Matzeder am 23. Juni 1851 nach einer kriminellen Karriere auf dem Hagen in Straubing den Tod durch das Schwert des Scharfrichters. Es war die letzte öffentliche Hinrichtung in Niederbayern. Alfred Haller war von den Erzählungen über den Matzeder Räuber angetan und er begann zu forschen. Mosaiksteinchen für Mosaiksteinchen hat er zusammengetragen und die Ergebnisse schließlich in einen Buch zusammen gefasst. Unterstützung erhielt er dabei von Karl Kieslich, der als Hobbyhistoriker gut Bescheid wusste über Sitten, Gebräuche und überhaupt über das Leben in der damaligen Zeit. Das Buch „Matzeder – Räuber, Mörder, Delinquent" kam 2010 rechtzeitig zum 200. Geburtstag des Matzeder mit einer bescheidenen Auflage von 200 Exemplaren auf den Markt. Inzwischen wurden davon über 2000 Stück verkauft. Karl Kieslich erkannte, dass sich der Stoff ganz wunderbar für eine filmische Umsetzung eignen würde. In den Geschwistern Brandl fand er ein geeignetes Filmteam für dessen Umsetzung. Karl Kieslich schrieb das Drehbuch, kümmerte sich um Darsteller, um originalgetreue Kostüme und um authentische Drehorte, die er in alten Bauernhäusern, Wirtshäusern und Kirchen der Umgebung fand. Die Kerkerszenen wurden in der Burg Mitterfels gedreht. Ein ganzes Jahr dauerte es, bis alle Szenen gefilmt waren. Jedes Wochenende waren die Darsteller im Einsatz. Am vergangenen Samstag wurde im Wiesesaal der Film zum ersten Mal gezeigt.

Viele Zuschauer und auch alle Darsteller waren gekommen; sie füllten den Wiesesaal bis auf den letzten Platz. Alle waren gespannt, den Film in seiner ganzen Länge

Günter Brandl hauchte dem Matzeder Leben ein.

zum ersten Mal zu sehen. Zum Auftakt stellten sich die Simbacher Moritatensänger ein und besangen den berühmt-berüchtigten Matzeder Räuber. Helmuth Pöschl hatte die Räubergeschichte dazu in Versform gefasst.

Anschließend begrüßte Fred Haller die Zuschauer, unter ihnen auch Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Herbert Sporrer und Sponsor Johann Lautenschlager. „Heute blickt ganz Niederbayern auf Simbach und voller Erwartung auf den Film", meinte er. Kurz erinnerte er daran, wie es zur Entstehung des Buches und schließlich zur Verfilmung der Geschichte kam. In Karl Kieslich habe er einen guten Partner gefunden. „Wir haben ein gutes Gespann abgegeben", bemerkte Haller. Ohne Kieslich hätte es den Film nicht gegeben. Anschließend stellte er das Filmteam von „Brandl-Pictures" vor – die Geschwister Helmut, Günther und Maria Brandl. Sie haben ganze Arbeit geleistet und die Vorgaben der Autoren wunderbar umgesetzt. Alle drei waren sowohl vor als auch hinter der Kamera tätig. Günther Brandl hauchte dem Matzeder Leben ein und brillierte als gewalttätiger, jähzorniger Räuber, für den das Morden ganz selbstverständlich zum Handwerk gehört.

Helmut Brandl spielte einen Jäger, der von Matzeder ermordet wurde, Maria die „Mirl", die Gefährtin des Räubers. Ulrich Baumgartner mimte überzeugend den Kumpanen und Mittäter Franz Reiter, der ebenfalls durch das Schwert hingerichtet wurde. Als Mutter des Matzeders stand Traudl Valtl vor der Kamera. Der Vater wurde von Sepp Fink dargestellt. Verona Nadl spielte sehr authentisch die Magd, die von Matzeder vergewaltigt und danach gefedert wurde. Karl Kieslich merkte an, dass alle Schauspieler, gleich ob in Haupt- oder Nebenrollen, hervorragende Arbeit geleistet haben. Er wies auch auf die vielen Helfer hin, die unbemerkt wichtige Arbeiten verrichtet haben, wie z.B. Drehorte entsprechend herrichten. Dankesworte richtete er an Aloisia und Brigitte Kieslich für das Nähen von originalgetreuen Kostümen, an Johann Lautenschlager für die finanzielle Unterstützung des Filmprojekts und an das Musikduo Adi und Erika Wagner.

Gebannt verfolgten dann die Zuschauer den Film, der über 120 Minuten das Leben des Matzeder Räubers zeigte. In den einzelnen Szenen wurden Geburt, Kindheit und Jugendjahre, Morde und Flucht, Gerichtsverhandlung und Hinrichtung abgehandelt. Die Handlung war perfekt in die Zeit vor 200 Jahren zurück versetzt, Kostüme und Drehorte waren der damaligen Zeit überzeugend angepasst. Die Schauspieler gingen in ihren Rollen auf und agierten gekonnt. Die Kameraführung war hervorragend. Die Zuschauer erlebten spannende zwei Stunden, in denen sie nicht nur die Geschichte des Matzeder Räubers erfuhren, sondern auch einen historischen Einblick in die damalige Zeit bekamen.

Zum Schluss stellten sich alle Darsteller den Zuschauern vor. Sie wurden für ihre großartige Leistung mit einem riesigen Applaus belohnt.

„Ein toller Film, spannend vom Anfang bis zum Schluss", gab Bürgermeister Herbert Sporrer sein Statement ab. „Ein großes Kompliment an alle Schauspieler und das Filmteam". Er sei sich sicher, dass dieser Film ein großer Erfolg wird und für Gesprächsstoff weit über Simbach hinaus sorgen wird.

„Der Film hat mich vom Anfang bis zum Ende in seinen Bann gezogen", äußerte Landrat Heinrich Trapp. Mit diesem Film habe man dem Matzeder ein Denkmal gesetzt und auch den Lebensumständen, so wie sie damals gewesen sind. Landrat Trapp lobte die großartige Leistung der Darsteller – „ihr könnt stolz auf eure Leistung sein". Auch die außergewöhnliche Filmmusik fand den Gefallen des Landrats.

„In Simbach hat ein Räuber ghaust, dem net vor Tod und Teifi graust..." gab Fred Haller zum Schluss noch ein kleines Gedicht zum Besten. „Wir wollen unseren Matzeder berühmt machen und ich glaube, das gelingt uns sehr gut", verabschiedete er die vielen Zuschauer.

Weitere Aufführungstermine in Simbach sind am 2. März (Gasthaus Apfelböck), 3. und 4. März („Altes Kino"). Karten im Vorverkauf sind bei Schreibwaren Schmuderer erhältlich. Anschließend wird der Film in vielen niederbayerischen Orten der näheren und weiteren Umgebung gezeigt.